

Zusatzversorgung **AKTUELL**

| WISSENSWERTES FÜR ARBEITGEBER |

Nr. 4 / Oktober 2014

www.bvk-zusatzversorgung.de



Solide und zukunftsorientiert

Mit der Sitzung des Verwaltungsrates der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden - BVK Zusatzversorgung - am 22. Oktober 2014 in München wurde nun auch rechtlich das Geschäftsjahr 2013 abgeschlossen. Der Verwaltungsrat besteht aus 32 Mitgliedern, davon jeweils 16 aus dem Kreise der Kassenmitglieder (Arbeitgeber) und der versicherten Arbeitnehmer. Damit ist er paritätisch besetzt und repräsentiert alle Mitglieder und Versicherten, die so - indirekt - Einfluss auf die Entwicklung der Zusatzversorgungskasse nehmen können.

Der Verwaltungsrat nahm den Jahresabschluss, den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 sowie den Wirtschaftsplan 2015 zustimmend zur Kenntnis und erteilte der Geschäftsführung der Kasse die Entlastung.

Eine solide Geschäftsentwicklung und eine hohe Kundenzufriedenheit sind die beste Basis für eine erfolgreiche Zukunft. In diesem Sinne konnte die BVK Zusatzversorgung im Jahr 2013 ihre Vertriebs- und Marketingstrategie erfolgreich durchführen und die ihr gesetzten Ziele erfüllen.

Die BVK Zusatzversorgung hat - trotz der weiterhin schwierigen Situation auf den Kapitalmärkten - im Jahr 2013 eine Nettoverzinsung von 4,02 % (Vorjahr: 4,37 %) erzielt. Das ist angesichts der Umstände eine mehr als zufriedenstellende Rendite. Infolgedessen ergaben sich Kapitalerträge von 665,67 Mio. €, wodurch sich der Kapitaldeckungsgrad im durch Umlagen und Zusatzbeiträge finanzierten Abrechnungsverband I weiter erhöht hat - und das obwohl der Umlagesatz zum 1. Januar 2013 von 4,75 % auf 3,75 % reduziert worden war.

Steigende Versichertenzahlen verdeutlichen eindrucksvoll steigende Bedeutung der Altersversorgung

Auch die Bestände der Zusatzversorgungskasse sind weiterhin angestiegen. Zum Jahresende 2013 waren 5.698 kommunale und kirchlich-karitative Arbeitgeber Mitglied der Kasse. Die Anzahl der über die Arbeitgeber abgeschlossenen Versicherungsverhältnisse hat sich um 2,57 % auf 1.283.796 erhöht. Dies verdeutlicht eindrucksvoll die weiterhin steigende Bedeutung der betrieblichen Altersversorgung. Auch wurde die freiwillige Versicherung - PlusPunktRente - weiterhin gut angenommen, in der sich die abgeschlossenen Versicherungen um 3,6 %

Themenübersicht

- Solide und zukunftsorientiert Seite 1
- Entgeltumwandlung lohnt doch Seite 2

auf 36.717 erhöhten. Das ist ein beachtenswerter Erfolg für die PlusPunktRente, da bei anderen Anbietern der Altersvorsorge der Trend rückläufig ist und viele bereits abgeschlossene Verträge aufgelöst werden.

Die Steigerung bei den Mitglieder- und Versichertenzahlen geben weiterhin Anlass, optimistisch in die Zukunft zu blicken. Dieser Trend verdeutlicht anschaulich, dass die Mitglieder der BVK Zusatzversorgung vertrauen und von einer sicheren Entwicklung in der Zukunft überzeugt sind. Hierzu trägt auch sicherlich bei, dass der Umlagesatz im Abrechnungsverband I zum 1. Januar 2013 von bis dahin 4,75 % auf 3,75 % abgesenkt werden konnte. Damit wurden die Gesamtaufwendungen der Mitglieder um 10 % reduziert - und das bei gegenläufigem Trend fast aller anderer Altersvorsorgeeinrichtungen. Die BVK Zusatzversorgung steht somit wirtschaftlich äußerst solide da und ist für ihre Kunden stets ein äußerst kompetenter und vertrauenswürdiger Partner.



Entgeltumwandlung lohnt doch

Im vergangenen Jahr sorgte ein Bamberger Arbeits- und Sozialrechtler mit einer These für Schlagzeilen: Die steuer- und sozialabgabenfreie Entgeltumwandlung in eine betriebliche Altersversorgung bietet für Durchschnittsverdiener mit 3.000 bis 4.000 Euro Bruttoverdienst im Monat seit 2005 keine Vorteile mehr gegenüber einer privaten Rentenversicherung.

Versicherungsmathematiker im Auftrag von Metallrente kommen jedoch am Musterfall eines 35-jährigen verheirateten Mannes zu ganz anderen Ergebnissen: Demnach bringt die Umwandlung von 1.200 Euro im Jahr (also 100 Euro monatlich), für die der Arbeitnehmer de facto nur 658 Euro zahlt, ab einem Alter von 65 Jahren eine um 20 bis 34 Prozent höhere Nettopflicht als eine private Rentenversicherung - unterstellt, dass diese auch nur mit 658 Euro bespart wird.

Am „niedrigsten“ ist mit 20 Prozent der Vorteil im Gehaltsbereich zwischen der Beitragsbemessungsgrenze in der Krankenversicherung (48.600 Euro) und der Rentenversicherung (71.400 Euro), da dort die doppelte Beitragspflicht in der Auszahlungsphase voll durchschlägt.

Das bedeutet aber, dass sich Entgeltumwandlung absolut lohnt. Denn wer für sein Alter vorsorgen will, kann dies nur mit den Möglichkeiten tun, die der Kapitalmarkt zur Zeit bietet. Dabei ist eine Rendite, die 20 Prozent oder mehr über der einer privaten Rentenversicherung liegt, einfach unschlagbar.

Wichtig ist - wie immer - sich sorgfältig umzuschauen und den möglichst besten Anbieter auszuwählen. Zum 1. Januar 2015 sinkt der Garantiezins für Neuverträge auf 1,25 Prozent - allerdings nicht bei der PlusPunktRente der BVK Zusatzversorgung, die weiterhin einen Garantiezins von 2,25 Prozent auch bei Neuverträgen zusagt.

Die jährliche Rendite einer Lebensversicherung besteht aus drei Teilen: Neben den variablen Teilen Schlussüberschuss und Überschussbeteiligung gibt es den Garantiezins als wichtigsten Part; nur mit ihm können Kunden fest rechnen. Allerdings gilt das erst nach Abzug der Kosten für den Abschluss, den Vertrieb und die Verwaltung des Vertrages. Das drückt die Rendite immer ein Stück weit nach unten.

Um vergleichen zu können, ist also einmal die Höhe des Garantiezinses wichtig und die Kosten, die für den Vertrag entstehen. Diese Kosten müssen die Versicherer ausweisen, wenn sie eine Modellrechnung erstellen. Damit sollte stets vor Vertragsabschluss eine solche Modellrechnung - ggf. von mehreren Anbietern - angefordert werden. Hiermit lassen sich alle wesentlichen Fakten wie Zins und Kosten vergleichen.

Die BVK Zusatzversorgung erstellt bei ihren Beratungen stets solche Modellberechnungen, so dass die Interessenten alle Fakten vorliegen haben, wenn sie sich entscheiden sollen, wer für sie der beste Anbieter ist. Modellberechnungen können auch über das Internet kostenfrei angefordert werden.

Impressum

Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden
Denninger Straße 37
81925 München
Telefon: 089 9235-7400
Telefax: 089 9235-7408
E-Mail: info@bvk-zusatzversorgung.de
De-Mail: info@bvk-zusatzversorgung.de-mail.de
www.bvk-zusatzversorgung.de